

# Eine gemeinsame Tasse Kaffee verbindet für 40 Jahre

Match Köln – Istanbul in wahrlich freundschaftlicher Atmosphäre

Am 12. August 2012 wurde schon vermutlich ein ganz kleines Stück Schachgeschichte geschrieben: Es spielten die Städteauswahlen von Köln und Istanbul via Internet gegeneinander, dabei saßen die jeweiligen Mannschaften in einem Raum ihrer jeweiligen Stadt und nicht etwa, wie bei Online-schachturnieren üblich, anonym zuhause.

Das war damals eine tolle Veranstaltung, doch so mancher meinte, man hätte sich eigentlich auch ganz gerne von Angesicht zu Angesicht gegenübergesessen. Die Idee wurde aufgegriffen und nachdem seitens der Kommune die erforderlichen Mittel bewilligt wurden, konnte es losgehen und zwar dalli. Binnen eines Tages musste auf Kölner Seite eine Mannschaft zusammengetrommelt werden, damit die Buchungen noch fristgerecht erfolgen konnten. Die Istanbuler Schachfreunde wurden dann gebeten, Spieler mit vergleichbaren Wertungszahlen zu organisieren, um ein Match auf Augenhöhe zu ermöglichen. Zwei Wochen zuvor besuchte Güven Manay (Vorsitzender des mitorganisierenden Kölner Vereins Satranç 2000) den Istanbuler Schachverein ISD, in dessen Vereinsheim 2012 der Istanbuler Teil des Onlineturnieres stattfand und nahm dort zu seiner Überraschung eine Dankesplakette für seine Bemühungen für das Schach entgegen.

Nachdem am Vorabend ein gemeinsames Abendessen der Turnierbeteiligten in der Nähe der berühmten Blauen Moschee stattfand, ging es am nächsten Morgen, dem 16. November 2013 zum Turnier: Spiellokal war das in sehr schöner Lage an einem Yachthafen in Yesilköy (einem Ortsteil Istanbul) gelegene Haus für Kunst.

Man könnte viele Geschichten über die einzelnen Teilnehmer erzählen, die allesamt einzigartig sind. Zum Beispiel Fernando Braga, der drei GM-Normen erspielte und der noch auf die offizielle Bestätigung sei-

nes Titels wartet. Er war mal Schulschachbeauftragter von Madrid, bis dieses Ressort aufgrund der spanischen Wirtschaftskrise gestrichen werden musste, und zog anschließend nach Köln. Herr Braga besuchte mitsamt seiner Familie bereits die Jahreshauptversammlung sowie ein Grillfest des Satranç Clubs, und stieß dort auf große Sympathie. Oder die mehrfache Olympiade-Teilnehmerin Eneida Perez de Luecke, die in der Dominikanischen Republik ein Schachdorf gründete und Künstlerin ist. Eneida stellte dem Satranç Club für einen

ersten Event, einem Freundschaftsspiel zwischen einer Jugendauswahl des deutschen und des türkischen Schachbundes, in Köln besuchte. Oder der überaus talentierte 8-jährige Isik Can, der in seiner erst kurzen schachlichen Laufbahn bereits die U-7 Schulschachweltmeisterschaft gewann und zusammen mit seinem ebenfalls erfolgreichen Bruder Melih Kaan am Freundschaftsspiel teilnahm. Oder der erfahrene FIDE-Meister und Internist Ates Ülker, der bereits 1985 türkischer Landesmeister war.

Das Match endete mit einem klaren Sieg der Istanbuler (Hinrunde 6,5:2,5, Rückrunde 5,5:3,5). Da es sich um ein Freundschaftsspiel handelte, gab es auch für alle Teilnehmer Goldmedaillen vom Türkischen Schachverband mit den Logos beider Landesverbände, sowie (ebenfalls für alle Sportler) als Geschenk ein von der Stadt Bakirköy verteiltes türkisches Mokkaservice, um an das folgende türkische Sprichwort „Bir fincan kahvenin kirk yıl hatiri var“ zu erinnern, auf Deutsch etwa „Eine gemeinsame Tasse Kaffee verbindet für 40 Jahre“. Der Anfang ist getan ...

Rund drei Wochen nach dieser schönen Veranstaltung, am 8. Dezember fand in Köln das 7. Interkulturelle Schnellschachturnier statt. 50% der Startgeldeinnahmen gingen mittels des Städtepartnerschaftsvereins an den Istanbuler Verein „Umut Çocukları“ (Hoffnung für Kinder), der Straßenkindern in Istanbul hilft.

Als nächstes wünscht man sich, eines Tages (vielleicht schon 2014) eine Folgeveranstaltung in Köln durchzuführen. Dass die Schachfreunde aus Köln dann gerne ihr erstes Heimspiel dieser kleinen Turnierserie gewinnen möchten, steht außer Frage. Aber der freundschaftliche Charakter des Treffens steht dennoch im Vordergrund. Jetzt und in den nächsten 40 Jahren – mindestens!



*Eröffnungszug am Spitzenbrett für Yakup Erturan gegen Fernando Braga | Foto: M. Öney*

symbolischen Wert drei ihrer schachbezogenen Kunstwerke zur Verfügung, welche dieser vor Ort von dem Türkischen Schachverband, vertreten durch Sait Riza Öney, dankend entgegennahm. Oder die ehemalige türkische Nationalspielerin Isil Goler, die vor Jahren als Austauschstudentin in Deutschland lebte, dort Mitglied des Satranç Club war und nun in der Türkei wohnt. Sie reiste eigens aus Ankara zu diesem Event an, um die Schachfreunde aus Köln, denen sie sich weiterhin verbunden fühlt, zu treffen.

Auf der Istanbuler Seite sind die Teilnehmer natürlich nicht minder interessant: Zum Beispiel IM Umut Atakisi, der bereits 2001 den Satranç Club bei seinem